

huber.huber

HEIMSPIEL 2021

Markus Huber und Reto Huber
Bändlistrasse 86
8064 Zürich

079 789 11 60
www.huberhuber.com



human being (male) 2020

Modelliermasse, Lack, Glastopf, Fleischfressende Pflanze (Venusfliegenfalle *Dionaea muscipula*), Acrylhaube, 25 x 25 x 25 cm



Kombination 2020

Erdbeerkaktus (Züchtung durch Presspfropfen aus Myrtillokaktus und *Gymnocalycium mihanovichii*), Hybridschmetterling (Züchtung aus zwei Spezies der Gattung *Heliconius*), Beton, Polystyrol-Hartschaum, Holz, Skulptur je 30 x 30 x 35 cm, Tisch 200 x 90 x 78 cm

Kombination bedeutet eine sinnvolle Verbindung unterschiedlicher Dinge oder eine geistige Verknüpfung. Das zugehörige Verb ist «kombinieren». So lautet die Definition in Wikipedia. Das Spannende an der Definition ist das Wort «sinnvoll» im Zusammenhang mit Kombination oder eben Verbindung. Wann ist etwas sinnvoll?

Die drei Skulpturen zeigen Hände. Die eine Hand hält jeweils den grünen unteren Teil eines Erdbeerkaktusses, die andere Hand drückt den oberen farbigen Teil auf den unteren. Dies in Anlehnung an das Pfropfen, bei dem dieses Andrücken über mehrere Tage mit einem Gummiband geschieht. Der obere Teil, eigentlich eine Fehlbildung eines Kaktusses, könnte ohne den chlorophyllbildenden unteren Teil nicht überleben. Kombiniert wurde auch der Sockel, auf dem die Hände und der Kaktus stehen. Im Häuserbau ist die Kombination dieser beiden sehr unterschiedlichen Baustoffe üblich. Nur dass der rosa Dämmstoff im Gegensatz zum hier eingesetzten Beton in der Regel nicht sichtbar ist. Die kleinen Schmetterlinge, die das Stillleben vervollständigen, sind von Menschenhand geschaffen. Es sind Hybriden aus zwei Arten, die so in der Natur nicht vorkommen und zum Teil zu horrenden Preisen an Sammler verkauft werden. Kombination 2020





Odyssee

Kunsthaus Zofingen, General-Guisan-Strasse 12, 4800 Zofingen CH

Die Grundlage jeglichen Lebens: Wasser

Was spielt der Mensch für eine Rolle in Bezug auf Wassermangel in einer im Überfluss lebenden Gesellschaft? Vom 14. November 2020 bis zum 14. Februar 2021 findet im Kunsthhaus Zofingen eine Ausstellung der Künstler huber.huber statt, die sich mit dieser Thematik beschäftigt.

Mit dem Versprechen «PURE LIFE BEGINS NOW» werden die Besucher*innen empfangen. Kalt und steril leuchtet der Werbeslogan der Firma Nestlé, mit dem der weltweit agierende Konzern sein in Flaschen abgefülltes Wasser vermarktet, als Neon-Schriftzug von der weissen Wand und bildet den Auftakt zur Ausstellung Odyssee. Wasser ist Grundlage jeglichen Lebens, der Zugang zu sauberem Wasser in den Menschenrechten verankert. Um Wasser wird gekämpft, es wird vermarktet und verkauft. Die Kraft des Wassers ist unumstritten gigantisch. Ein Zuviel oder Zuwenig führt zum Kollaps.

Das Künstlerduo huber.huber (Markus und Reto Huber) untersucht mit seinen raumgreifenden Installationen und einer klaren formalen Sprache auf unterschiedliche Art und Weise die Rolle des Menschen in seinem Umgang mit den immer knapper werdenden Wasserressourcen. Hierfür stellen die Künstler weltliche Versprechungen den biblischen gegenüber und nehmen mit filmischen Zitaten aus dem Filmklassiker «2001: A Space Odyssey» (1968) von Stanley Kubrick Bezug auf diese Situation.

Fotografien von staubigen Pflanzen und einer Altarsituation, in der die Menschen Wasser als Opfer darbringen, bilden zusammen mit Wasserflaschen eine installative Szenerie. Die Flaschen sind sorgsam mit weisser Schnur umspannt und mit Karabiner versehen, als stünden sie für den Transport bereit. Neben anderen Risiken gefährdet der Klimawandel die globale Wasserversorgung.

Diese Objekte und Skulpturen aus Wasserflaschen werfen die Frage nach dem Recht auf Trinkwasser auf, weisen aber auch auf einen möglichen Stillstand der Entwicklung oder gar eine Dystopie hin, in der Wasser von weither transportiert werden muss.

Versöhnlicher sind die vielen Regenbögen, die aus der Wasserbrechung des Lichtes erzeugt werden. 12 Regenbogenmaschinen bilden an den Wänden in einer raumfüllenden Installation 48 Regenbögen. Bei der kleinsten Erschütterung durch die Besucher*innen geraten die Bögen in Bewegung und beginnen zu verblassen. Wir werden zur Vorsicht gemahnt, damit die Regenbögen möglichst lange sichtbar bleiben. Das Farbenspiel erinnert an das biblische Zeichen für das göttliche Versprechen, dass die Sintflut das Leben auf der Erde nie mehr auslöschen wird, wenn wir Menschen mit der Natur besonnen umgehen.

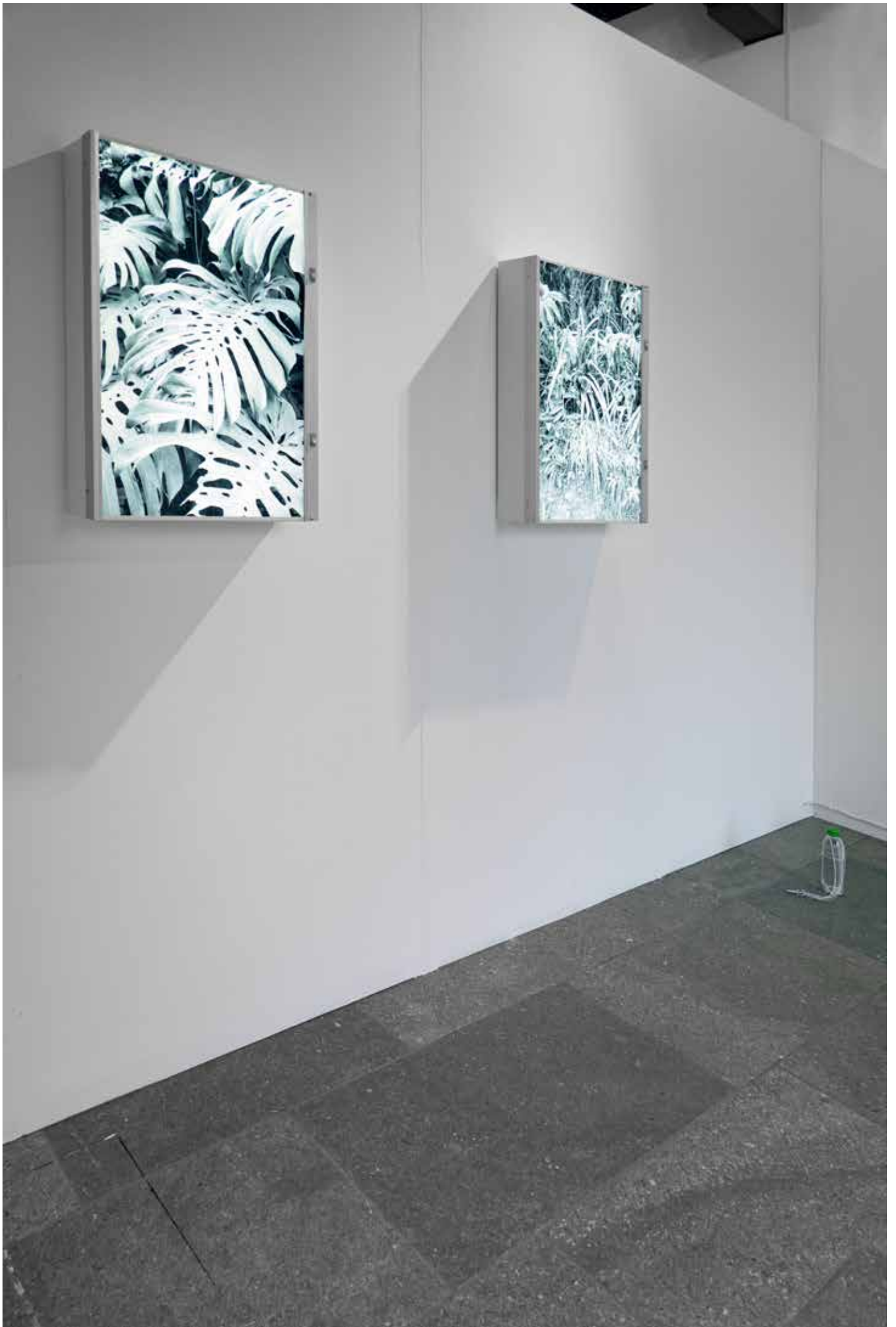
Die Eingangsszenerie des Films «2001: A Space Odyssey», in der Urmenschen mit Waffen bis zum Tod um Wasser kämpfen, bildet im Obergeschoss das Zentrum der Ausstellung. Im Vorraum zum prunkvollen Tanzsaal schwebt ein weisser Knochen aus Keramik an einem durchsichtigen Faden über den Köpfen. Er kann als Vanitassymbol gedeutet werden, verweist hier aber als «Zitat» auf den Filmklassiker «2001: A Space Odyssey» von Stanley Kubrick. Im Filmkapitel «Aufbruch der Menschheit» (The Dawn of Man) wird das erste Mal in der Evolutionsgeschichte im Streit um eine Wasserstelle von den Vormenschen ein Knochen als mörderische Waffe eingesetzt. Der Knochen wird im Film nach der Tat in die Luft geschleudert und landet hier nun als Objekt in der gleichnamigen Ausstellung «Odyssee» des Künstlerduos.

Ein schwarzer Monolith trug bei den Vormenschen zu einer Bewusstseinsveränderung und einer rasanten Entwicklung bei. Dieser Evolutionschritt löste den mörderischen Kampf ums Wasser aus. Der Monolith steht hier nicht an der besagten Wasserstelle, sondern mitten im Prunksaal des Kunsthauses. Der Monolith von huber.huber in den selben Seitenverhältnissen wie im Film ist hier nicht schwarz, sondern durchsichtig. Dieser «skulpturale» Brunnen füllt sich langsam mit Wassernebel, der sich an den Innenwänden zu Tropfen formt, die ab und an tränengleich herabfliessen.

Um den Monolithen stehen verschiedene Vehikel, alle bepackt mit befüllten Wasserflaschen.

Kuratorin Claudia Waldner

Mehr Informationen unter www.kunsthhauszofingen.ch









Yohaku-no-bi 2020

Glasierte Keramik, Installation mit Keramikobjekten, Masse variabel

„Die Schönheit des übrig gebliebenen Weiß“ bezeichnet ein ästhetisches Prinzip, bei dem im Kunstwerk stets eine freie (weiße) Stelle bleibt. So nämlich, dass nicht alles dargestellt wird, nicht alles gemalt wird, nicht alles gesagt wird, sondern stets ein Moment der Andeutung verbleibt, das über das Werk selbst hinausweist. Auf diese Weise bleibt stets etwas Geheimnisvolles, Verborgenes, was die Stimmung des Yügen hervorrufen kann.



Stolen Souls 2019

Spiegel, Beton, Acrylfarbe, Seide H 150 x B 40 x T 12 cm

Hoch aufgelöste Scans von Schmetterlingsflügel auf Seide gedruckt sind auf Spiegelstelen drapiert. Jeweils ein Paar verdeckt partiell das Spiegelbild. Die leichte und poetische Installation nimmt das im Werk von huber.huber wiederkehrende Thema der Metamorphose, aber auch der Seele auf. Der Spiegel kann als Symbol der Eitelkeit und Selbsterkenntnis, etwas ganz und gar Menschliches, gelesen werden. In antiken Kulturen stand der Spiegel als Abbild der Seele einer Person, in dem – je nach mythologischer Vorstellung – die Seele auch eingefangen und festgehalten werden konnte. Heute noch verhüllen Menschen im Haus eines Toten die Spiegel. Man befürchtete, die Seelen der Toten könne sonst, von seinem Spiegelbild gebannt, länger im Haus verweilen. In die 180 Zentimeter langen Schals aus Seide, die aus bis zu 900 Meter langen Fäden des Kokons vom Schmetterling „Maulbeerspinner“ entsteht – kann sich der Mensch einhüllen und so wie einst der Schmetterling mit seinen prächtigen Farben täuschen, tarnen oder warnen.



Parc de l'Amour éternel 2019 Préau Messidor, Collège de l'Eglantine

Stahl (Turm 18 Meter), Misteln (Kugel ca. 3 Meter Durchmesser)

Comte/Meuwly Architectes, Adrien Comte, Adrien Meuwly (CH) huber.huber, Reto Huber & Markus Huber (CH)

Der Parc de l'Amour éternel wird zum Epizentrum einer grösseren Aktion: In 18 Metern Höhe zieht ein grosses Futterhaus Vögel an, die Mistelbeeren lieben und sie unfreiwillig weiterverbreiten, was eine Möglichkeit der Verdichtung in der Höhe offenbart. Die poetische Vorwegnahme einer nachhaltigen, wirtschaftlichen und ihren Boden schonenden Stadt?

Werkvorschlag I

Regenbogenmaschinen

2020

Masse variabel

Hellraumprojektoren, Plexikuben, Wasser





Werkvorschlag II

Das verlorene Paradies - oder Energy
2020

Sockel mit Elektromagnet, Energybüchse green apple, Leuchtkasten 70 x 100 cm





OK



Werkvorschlag III

Kosmogonía

Diverse Collagen, Installation mit Blumen- und Pflanzenteile am Boden





CV

Reto Huber & Markus Huber * Münsterlingen CH 16. I. 1975 / 16. I. 1975

EDUCATION: 2002 – 2006 Academy of Fine Arts, Zurich

Einzelausstellungen / solo shows

- 2020 - „Odyssee“, Kunsthaus Zofingen, Zofingen CH
- „Energy - oder das verlorene Paradies“, Johanneskirche, Zürich
- 2019 - „stolen souls“, DuflonRacz Bruxelles (Belgique)
- 2018 - „Kosmogonía“, DuflonRacz, Bern
- „Hello, darkness, my old friend“, Naturhistorisches Museum Bern
- „Petrichor“, Kunstraum Aarau
- „eitel und unendlich“, Aux Losanges, Tschierschen CH
- „SCHWESTERN“, Kirche Altstetten Zürich
- „Das Versprechen“, Solo-Project, Berlin Paper Positions Galerie Isabelle Lesmeister
- 2017 - „Spirited Away“, Galerie widmertheodoridis, Eschlikon CH
- „Menschen, liebet einander“, Kirche Zürich Altstetten
- „human made“ Galerie Lesmeister, Regensburg
- „VOID - huber.huber“, Kulturfolger, Zürich
- „save our souls“, Helvetia Art Foyer, Basel
- „ELEMENTS“ @ Seeing together!: Unseen, Amsterdam NL 2016 - „A stone is a small piece of rock.“, DuflonRacz 2016 - „The Promise“, Kers Gallery, Amsterdam
- „A stone is a small piece of rock.“, DuflonRacz Bruxelles (Belgique),
- „Versprochen ist versprochen“, Kunsthalle Arbon(Kuratiert von Deborah Keller)
- „40 Hz“, Galerie DuflonRacz, Bern
- 2015 - „Und plötzlich ging die Sonne unter“, Argauer Kunsthaus
- „Das Gerücht oder das Fehlen visueller Reize“ TABLEAU ZURICH
- 2014 - „Land of Plenty“ Museum Bäregasse, Zürich
- 2013 - „Das Ende der Ewigkeit“, DuflonRacz /ArtContemporain, Bern
- „des astrum“, HAUSER GALLERY, Zürich
- „Fade to Black“ Vebikus, Schaffhausen
- „Tuning“, Galerie Pesko, Lenzerheide CH
- 2012 - „Universen“, Gallery MiCamera, Milano
- „Sie schlafen nur“, Lokal-int - Raum für zeitgenössische Kunst, Biel
- 2011 - „Break on Through to the Other Side“, Dienstgebäude, Zürich (Kuratorin Kathleen Bühler)
- „Vor dem Ereignis wird der Himmel Zeichen geben“, Projekt Etagen, Bern
- 2010 - „Findling Vanity No.1“, Frohe Aussicht und Kunst (Kuratiert Martin Blum), Samstagern, CH
- „Der schöne Mensch, Krankheiten und Schädlinge“, Grand Palais, Bern
- 2009 - „Schatten der Vergangenheit“ Gallerie LINKS, Bern (ein Projekt von Heinrich Gartentor)
- „I cani non hanno anima“, Kantonales Kunstmuseum Tessin, Lugano CH
- 2008 - „before the past“, Kunsthaus Glarus CH
- „dark grounds“, Gallery Reinhard Hauff Stuttgart D
- 2007 - „Break the Rumours“, Suzie Q Projects (Gallery Birgud Uccia / Bob van Orsouw), Zürich
- „Mikrouniversum“, Gallery C. G. Boerner, New York
- 2006 - „Eine Versuchsanordnung“, Gallerie bis heute, Bern
- „huber.huber“, Gallerie Bob Gysin, Zürich
- 2005 - „huber.huber“, Gallerie art-magazin, Zürich

Gruppenausstellungen / group shows (selection)

- 2020
- „Reflecting the Future“, Dienstgebäude, Zürich
- „same same but different“, Galerie Isabelle Lesmeister, Regensburg DE
- „VOR SICHT“, Galerie Luciano Fasciati, Chur CH
- „ALLES ANDERS“, Galerie Isabelle Lesmeister, Regensburg DE
- „Emma Kunz & Gegenwartskunst“, Kunsthalle Ziegelhütte Appenzell
- „Last Exit Paradise“, Sta. Maria, Val Müstair CH
- „ART Biesenthal“, Biesenthal bei Berlin DE
- „Werkschau 2020“, Museum Haus Konstruktiv, Zürich Fachstelle Kultur, Kt ZH
- „An Unsubstantial Territory“, Galerie DuflonRacz, Bern
- „STILL_LEBEN“, Galerie Fasciati, Chur CH
- „MEMORY“, Kunstmuseum Olten CH
- „DIE GROSSE GARTENSHOW“, Garten, Zürich
- 2019 - „TEXT_IL“, Galerie Luciano Fasciati, Chur CH
- „Gemischtes Doppel – A Perfect Match“, Helvetia Art Foyer, Basel
- „LANDSCHAFTEN“, Galerie Luciano Fasciati, Chur CH
- „SERENDIPITY I“, Reaktor, Zürich
- „ROOM 105“, widmertheodoridis, Eschlikon CH
- „VALUE THE PROCESS“, TART, Zürich
- „Begegnungen – Rosenhügel“, Stadtpark Rosenhügel, Chur CH
- „Lausanne Jardins 2019“, Lausanne CH
- „Durch Wände und Schichten“, Graphische Sammlung ETH Zürich
- „Doubletrouble / Double grins / Is it so with / Twins“, Lothringer13 Halle, München D
- „NATUR – ZWISCHEN SEHNSUCHT UND WIRKLICHKEIT“, Haus für Kunst Uri, Altdorf CH
- „Lieblinge“, Galerie OKRO, Chur CH
- „Werkschau 2019“, Museum Haus Konstruktiv, Zürich Fachstelle Kultur, Kt ZH
- „Gebändigt? - Naturdarstellungen aus der Sammlung“, Museum zu Allerheiligen, Schaffhausen
- 2018 - „Heimspiel“, Kunstmuseum St. Gallen
- „white noise“, Glerie Reinart, Neuhausen CH
- „Selbstoptimierung“, Vögele Kultur Zentrum, Pfäffikon CH
- „Alphabet der Sammlung Kunst(Zeug)Haus“, Rapperswil CH
- „Tektonik – Eine Wanderausstellung“, Tektonik Welterbe-Perimeter (GL, GR, SG)
- „Wo deine Füsse stehen...“, Kunsthalle Arbon CH
- „Stadt Land Fluss“, akku Kunstplattform, Emmenbrücke CH

- „Neue Kollektion“, Kunstmuseum Thurgau, Warth CH
- „ZEICH(N)EN“ Galerie Kuciano Fasciati, Chur CH
- „All Together Now“ Galerie DuflonRacz, Bern
- „The Collection“,WALL & STAGE, Zürich
- 2017 - „As long as it disappears“, LADRÓN galería, Mexico City Curators, Helena Lugo, John Kenneth Paranada
- „Scenes and Sequences“, Graphische Sammlung der ETH, Zürich
- „Corridor 3: Valdemar“, Kunsthalle Viborg, DK Curated by Insitu Berlin
- „Refugium“, Skulpturen Biennale Weiertal 2017 Curator Kathleen Bühler
- „Editionen Mai 2017“, Edition VFO / Verein für Originalgrafik, Zürich
- „Werkschau 2017“, Museum Haus Konstruktiv, Zürich Fachstelle Kultur, Kt ZH
- „Catch of the Year 2017“, Dienstgebäude, Zürich
- „Printed and Published in Zurich: STEINDRUCKEREI WOLFENSBERGER“, Galerie Jordan-Se
- 2016 - „Rien que pour vos yeux - Les plus beaux dessins des collections“ Musée Jenisch, Vevey
- „ANOTHER SPRAY“, Häusler Contemporary, Zürich
- „Will Nature Make A Man Of Me Yet?“, Pi artworks London (Curated by John Kenneth Paranada)
- „KULTURFOLGER - Many Natures“, Jules Maeght Gallery, San Francisco (Project Kulturfolger)
- „PAPILIO“, Galerie Isabelle Lesmeister, Regensburg D
- „AM ORT, Art-Public Chur“, Chur
- „8“, Steindruckerei Wolfensberger, Zürich
- „Assemblage Bricolage Collage“, Helvetia Art Foyer, Basel
- „Werk- & Atelierstipendien Stadt Zürich“, Helmhaus Zürich
- 2015 - „Werkschau 2015“, Haus Konstruktiv, Zürich

Preise / Stipendien

- 2020: Grant by the Canton Zurich / Preis Werkbeitrag Kt. Zürich**
- 2020: Grant by the Canton Thurgau / Förderbeitrag Kt. Thurgau**
- 2019: Nomination Canton Zurich / Nomination Kantonaler Werkbeitrag Zürich
- 2019: Grant by Landis & Gyr / Werkbeitrag Landis & Gyr**
- 2018: Jurypreis Internationaler Wettbewerb „lausanne jardins 2019“**
- 2017: Nomination Canton Zurich / kantonaler Werkbeitrag Zürich
- 2016: Nomination Grant by the City of Zurich / Stipendium Stadt Zürich
- 2015: Grant by the Canton Zurich / Preis kantonaler Werkbeitrag Zürich**
- 2014: Nomination Grant by the City of Zurich / Werkstipendium Stadt Zürich
- 2013: Nomination Canton Zurich / kantonaler Werkbeitrag Zürich
- 2012: Nomination Swiss Art Award
- 2010: Nomination Canton Zurich / kantonaler Werkbeitrag Zürich
- 2009: Nomination Vordemberge-Gildewart Preis; Aargauer Kunsthaus
- 2008: UBS Grant, Bildende Kunst**
- 2006: Grant („EvE-Kulturpreis“) by Julius Baer, Zurich
- 2005: Grant by the City of Zurich: Residency in New York City 2006/07**
- 2005: Nomination Swiss Art Award**
- 2005: Nomination Kiefer Hablitzel Grant / Kiefer Hablitzel Preis

Sammlungen / collections (selection)

Kunsthau Zürich / Aargauer Kunsthaus , Aarau CH / Kantonales Kunstmuseum Tessin, Lugano CH / Kunsthau Glarus CH / Kunstzeughaus Rapperswil CH / Musée Jenisch (Musée des Beaux-Arts), Vevey CH / Museum Allerheiligen, Schaffhausen CH / Graphische Sammlung der ETH Zürich / Crown Prince Court Art Collection – Abu Dhabi UAE / Kunstmuseum - Kanton Thurgau CH / City of Zurich / Canton of Zurich / Artcollection Swiss Re / Artcollection Credit Suisse / Julius Bär, Zurich / UBS Art Collection (VHW Collection) / Kunstsammlung Mobiliar / Kunstsammlung Nationale Suisse / Artcollection ZKB / Artcollection BEKB | BCBE Bern / Artcollection Schweizerische Post